

# ZOLLERN-ALB-KURIER

## Pressemappe

Dokumentation der Junior-Akademie 2010

Von

Natalie Spieler

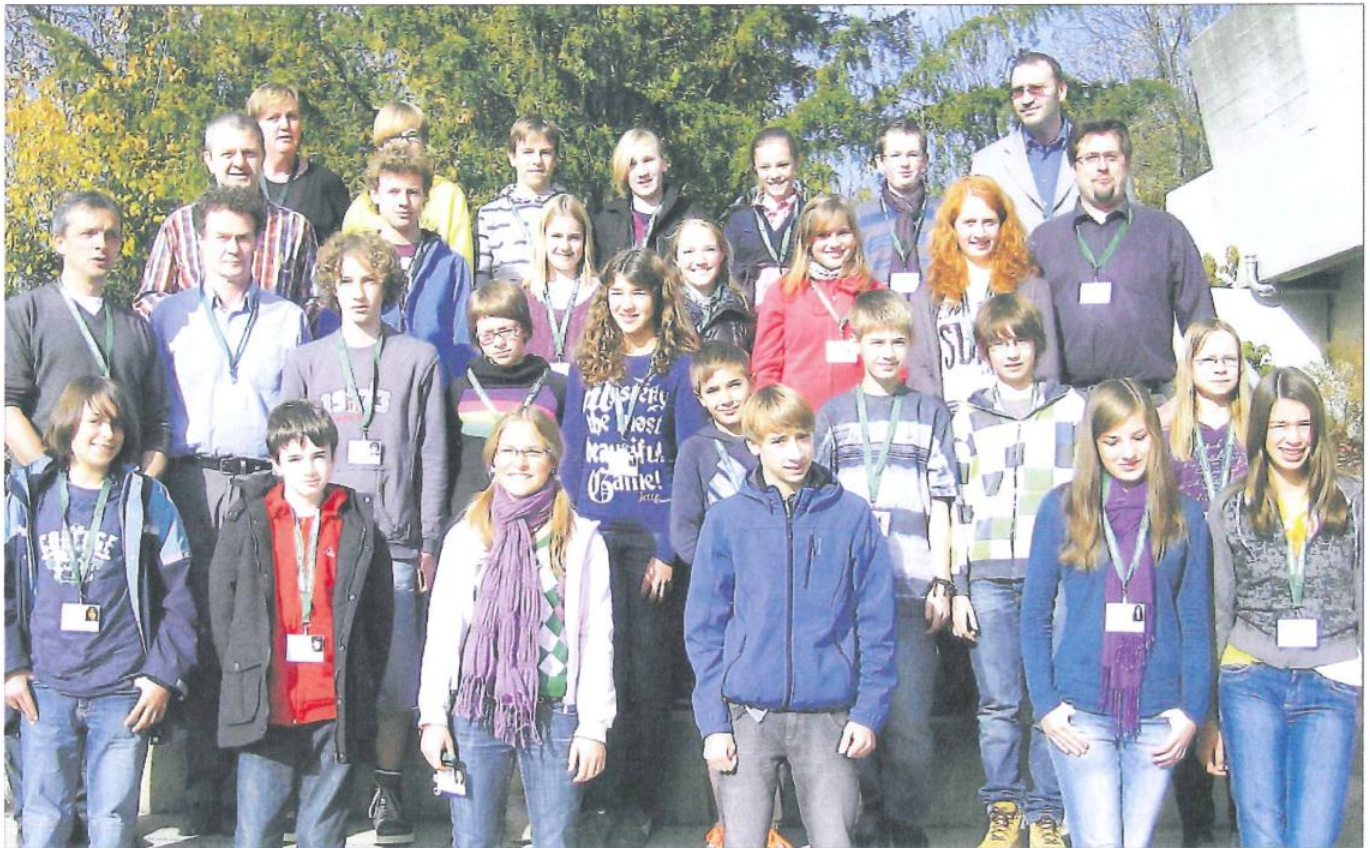
Miriam Wahl

Rico Robin Stierle

Lukas Hochscheidt

Helmut Posselt





Diese Jugendlichen und ihre sechs betreuenden Lehrer verbringen ihre Herbstferien in der Junior-Akademie 2010. Dabei lernen sie die Arbeitswelt aus einer neuen Perspektive kennen. In sechs Gruppen mit je vier Teilnehmern erkunden die Schüler technische Berufe in regionalen Unternehmen. Foto: Privat

# Schüler pauken in Herbstferien

Bei der Junior-Akademie 2010 schnuppern 24 Schülerinnen und Schüler Betriebsluft

**Das Regierungspräsidium Tübingen und die Groz-Beckert Stiftung Albstadt veranstalten in den Herbstferien die siebte Junior-Akademie. 24 Schüler aus der ganzen Region nehmen diesmal daran teil.**

**Tieringen.** Die außerschulische Veranstaltung richtet sich an naturwissenschaftlich und technisch interessierte und begabte Schüler. Insgesamt sind bei der diesjährigen Junior-Akademie 24 Jugendliche der Klassenstufe Acht am Start. Während die anderen Schüler in den Herbstferien ausschlafen, stehen die motivierten Teilnehmer stets früh auf und nutzen die gewonnene Zeit, um Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

Insgesamt dauert die Akademie sechs Tage. Während dieser Zeit eröffnen sich den Jugendlichen viele neue Möglichkeiten. Sie haben die Chance, sich in Projekten

unter der Anleitung von Spezialisten mit fünf verschiedenen Themen aus naturwissenschaftlich-technischen Bereichen zu beschäftigen. Dazu kommt noch ein Projekt aus dem journalistischen Bereich.

Auch dieses Jahr werden die fünf Gruppen wieder durch Firmen aus der Region unterstützt. Das Unternehmen Bizerba stellt den Schülern die Welt der Sensortechnik und Elektronik vor. Die Firmen Groz-Beckert sowie Krug und Priester führen die Jugendlichen in den Bereich der Mechatronik ein. Bei Gühring beschäftigen sich weitere vier Teilnehmer mit Aufgabenstellungen aus der Metalltechnik. Bei Honeywell Security Deutschland konstruieren die Schüler mit Hilfe der Digitalelektronik einen gesicherten Schließmechanismus. Unterstützt und begleitet bei ihrer Arbeit werden die Jugendlichen von Ausbildern und Auszubildenden der jeweiligen Firmen.

Die Projektdokumentation wird vom ZOLLERN-ALB-KURIER übernommen. Hier lernen vier Schüler, wie es „Von der Recherche zum Artikel“ kommt. Denn während die naturwissenschaftlichen und technischen Gruppen bei den Firmen werkeln und konstruieren, berichtet die Journalistengruppe über den Verlauf der Woche täglich im ZOLLERN-ALB-KURIER. Dabei fertigen sie Firmenportraits an und führen Interviews mit den Ausbildungsleitern, Auszubildenden und Ingenieuren der teilnehmenden Betriebe. Die Teilnehmer werden während dieser Woche von sechs Lehrern aus dem Regierungspräsidium Tübingen begleitet.

Solche außerschulischen Angebote, die weit über die Bildungspläne und die Möglichkeiten der Schule hinausreichen, sind besonders wichtig, um junge Talente zu fördern. Diese einwöchige Akademie dient dazu, das Interesse an

technischen Berufen zu wecken und im Hinblick auf die spätere Studienfach- und Berufswahl der Schülerinnen und Schüler, zu helfen, Neigungsschwerpunkte frühzeitig zu erkennen.

Im Programm sind auch Vorträge und Übungen zu Gruppendynamik, Präsentationstechnik und Körpersprache vorgesehen. Außerdem sind Freizeitaktivitäten wie beispielsweise Spieleabende, Klettern und Wandern eingeplant. Der vollgepackte Zeitplan erfordert von allen Teilnehmern ein hohes Maß an Konzentration, Einsatzfreude, Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und sozialer Kompetenz.

Am Ende der Woche stellen die verschiedenen Gruppen ihre Ergebnisse im Auditorium des Technologie- und Entwicklungszentrums bei Groz-Beckert vor. In Präsentationen zeigen die Schüler, was sie in den Herbstferien geleistet haben. miri/nata/eid/riro



# Schüler erforschen die Welt der Technik und Mechanik

Die Teilnehmer der Junior-Akademie haben ihren ersten Tag in den Betrieben verbracht und stellen diese nun vor

Gestern verbrachten die Junior-Akademie-Teilnehmer ihren ersten Tag in den Betrieben. In Portraits zeigt die Journalistengruppe die Vielfalt der regionalen Wirtschaft.

**Zollernalbkreis.** Nachdem sich die Teilnehmer der Junior-Akademie im Haus Bittenhalde in Tieringen Sonntag und Montag vorbereitet hatten, starteten sie gestern mit ihrer Arbeit in den Betrieben (wir berichteten). Die vier Schüler der Journalistengruppe portraitierten heute die teilnehmenden Firmen.

**Bizerba ist ein weltweit operierendes Technologieunternehmen** für professionelle Lösungen der Wäge-, Informations- und Food-Service-technik. Hauptsitz des Unternehmens ist Balingen, wo rund 1 000 der insgesamt 3 100 Beschäftigten arbeiten. Weitere Niederlassungen befinden sich nicht nur in Meßkirch und Bochum, sondern weltweit. Mechanikermeister Andreas Bizer gründete die Firma 1866. Der Name Bizerba setzt sich aus Bizer und den ersten beiden Anfangsbuchstaben von Balingen zusammen. Luka Marlene Geßler, Simone Möcking, Joshua Weggerle und Valentin Bruder sind diese Woche in der Firma Bizerba und werden dort ein Widerstandsmessgerät herstellen.

**Die Firma Groz-Beckert mit ihrem Hauptsitz in Albstadt-Ebingen** entwickelte sich vom reinen Hersteller von Nadeln für Strick- und Wirkmaschinen zum führenden Systemanbieter von Präzisionsanteilen im textilen Sektor. Im Ju-



Die vier Jung-Journalisten der Junior-Akademie berichten täglich im ZOLLERN-ALB-KURIER über die Ereignisse der Projektwoche. Von links: Lukas Hochscheidt, Natalie Spieler, Miriam Wahl, Rico Robin Stierle. Foto: Hannes Mohr

li dieses Jahres eröffnete Groz-Beckert das neue Technologie- und Entwicklungszentrum. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 7 000 Mitarbeiter, 2 000 davon in Albstadt, der Rest verteilt sich weltweit. Die Gruppe der Junior-Akademie, die von Groz-Beckert betreut wird, besteht aus Anne-Sophie Vetter, Hanna Kurz, Jakob Eisele und Laurin Hawkridge. Sie fertigen eine elektrisch angetriebene Figur aus Nadeln.

**Die Firma Gühring zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Zerspanungswerkzeugen,** Werkzeugen zum Bohren, Fräsen, und Gewindeschneiden. Das ak-

tuelle Produktprogramm umfasst insgesamt über 1 620 Werkzeugsorten mit 44 000 Artikeln. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 4 500 Mitarbeiter, 2 500 davon in Deutschland. Das 1898 von Gottlieb Gühring gegründete Unternehmen befindet sich noch immer in Familienbesitz. Bei der Firma Gühring beschäftigen sich die Junior-Akademie-Teilnehmer Christine Sauter, Lucie Quincke, Jakob Kümmerle und Sven Ehrhart mit dem Bau einer Uhr, deren Ziffernblatt sie selbst fräsen.

**Die Firma Honeywell ist ein führender Anbieter für Luft- und Raumfahrttechnik,** Sicherheits-

ihren Firmensitz in Balingen und legt auch großen Wert auf ihre schwäbische Herkunft. Das Unternehmen setzt auf vollstufige Produktion „made in Balingen“. Insgesamt hat das Unternehmen 475 Mitarbeiter, von denen 385 ihre Arbeit in Balingen verrichten. Unter den Marken IDEAL, EBA und LEO produzieren sie Büroartikel wie Aktenvernichter, Schneidemaschinen und Geräte für die Mobilität im Büro. Die vier Schüler Janna Vischer, Laura Joas, Thadäus Wiedemer und Ludwig Stumpp verbringen diese Junior-Akademie-Woche bei Krug und Priester. Sie fertigen dort eine elektronische Binärruhr an.

**Der ZOLLERN-ALB-KURIER ist die größte Tageszeitung im Zollernalbkreis** mit dem Verbreitungsgebiet Albstadt, Balingen, Kleiner und Großer Heuberg. Bei der Gründung im Jahr 1848 hieß die Zeitung noch „Der Volksfreund“ und hatte nur 22 Abonnenten. Heute druckt der Verlag Hermann Daniel, zu dem die Zeitung gehört, 24 000 Exemplare pro Tag. Während des Krieges von der Zensur verboten, erlebte die Zeitung durch das Wirtschaftswunder schnell wieder gute Zeiten. Im Jahr 1968 wurde sie Teil der Südwest-Presse. Durch die Fusion mit der „Schmiecha Zeitung“ und „Ebinger Zeitung“ entstand der ZOLLERN-ALB-KURIER. Während der Juniorakademie verbringen Natalie Spieler, Miriam Wahl, Rico Stierle und Lukas Hochscheidt Teile ihrer Zeit in der Redaktion und schreiben täglich Berichte über die Junior-Akademie.

miri / nata / eidt / riro



# „Mädels, schreckt nicht vor technischen Berufen zurück!“

Am zweiten Betriebstag der Junior-Akademie stellen die Jung-Journalisten Fragen zur aktuellen Ausbildungssituation

Gestern war der zweite Betriebstag der Junior-Akademie (wir berichteten). Dabei arbeiteten die Gruppen an ihren Werkstücken weiter, während die Journalistengruppe Betriebsangehörige interviewte.

Albstadt. Während die einen an ihren Projekten in den Betrieben arbeiteten, besuchten die vier Jung-Journalisten ihre Akademie-Kollegen. Dabei interviewten sie Ausbildungsleiter, Auszubildende, Ingenieure und weitere Facharbeiter. Sie befragten sie nach ihrem Beruf, ihren Aufgaben, ihrer Motivation zur Teilnahme als Partner der Junior-Akademie, sowie über die Problematik des zurückgehenden Interesses an technischen Berufen.

„Ich wünsche mir nicht unbedingt, dass alle Junior-Akademie-Teilnehmer Ingenieure werden, aber, dass sie aus der Projektwoche hinausgehen und weitersuchen, wie interessant technische Berufe sein können“, sagte Nicolai Wiedemann, Ausbildungsleiter bei Groz-Beckert. Dieser Meinung sind auch die Ausbildungsleiter bei Honeywell und Gühring. Sie versuchten die Jugendlichen für technische Berufe zu begeistern, so die Aussage von Günter Hartmann, Leiter der technischen Ausbildung bei Gühring. Deshalb engagiere man sich so stark bei der Junior-Akademie, erklärt Mark Eppler, Ausbilder für den technischen Bereich bei Honeywell. „Ich werde dadurch motiviert, mein



Die Jung-Journalisten besuchten ihre Junior-Akademie-Kollegen bei deren Arbeit in den Betrieben, hier beispielhaft an einer CNC-Maschine bei Groz-Beckert. Bei dieser Gelegenheit interviewten sie Ingenieure, Ausbilder und Azubis. Foto: Privat

Wissen an junge Menschen weiter zu geben und Talente zu fördern“, begründet Uwe Hundsdoerff, Ausbildungsleiter bei Honeywell, die Teilnahme an der Junior-Akademie. Die Groz-Beckert-Stiftung investiere sogar jährlich einen fünfstelligen Betrag zur Unterstützung der Projektwoche.

Auch die Problematik „Frauen in technischen Berufen“ sprachen Vertreter der drei Betriebe an. Frauen seien noch immer unter-

repräsentiert, obwohl sehr viel dagegen getan werde, erläutert Nicole Kokles, Diplomingenieurin Maschinenbau bei Groz-Beckert. So spiele man dort mit dem Gedanken eine eigene Kindergrüppe, einen Kindergarten und sogar eine eigene Grundschule einzurichten, um den Betrieb für Frauen attraktiver zu gestalten. „Mädels, lasst euch von 'Männerberufen' nicht abschrecken! Seid überzeugt und schaut, dass ihr Möglichkeiten be-

kommt“, spricht Britta Schmid, Diplomingenieurin Maschinebau bei Gühring, die weiblichen Akademie-Teilnehmer direkt an. Auch bei Honeywell sieht man das Problem: „In den letzten drei Jahren hatten wir keine einzige weibliche Bewerbung für technische Berufe“, bedauert Eppler, „dabei machen wir keinen Unterschied zwischen Frauen und Männer bei gleicher Qualifikation.“

Die Auszubildenden der drei

Firmen sind vor allem von der Vielfalt, Teamarbeit und Gruppendynamik in den Betrieben begeistert. Dieser Meinung waren Yassin Özmen, Azubi bei Groz-Beckert, Benjamin Riehle, Azubi bei Gühring, sowie Marvin Rosemann und Markus Schempp, beide Azubis bei Honeywell. Besonders die Abwechslung in den technischen Berufen sei faszinierend, meint Rosemann.

Die Aufstiegschancen bei technischen Ausbildungen würden oftmals unterschätzt. So hat Frank Wachter damals seine Ausbildung als Industriemechaniker bei Gühring gemacht. Heute ist er durch ein abgeschlossenes Studium leitender Angestellter in seiner Firma. Ähnlich lief es bei Jürgen Zenne, der heute den Geschäftsbereich Schneidwerkzeuge bei Gühring leitet. Aber auch Frauen haben diese Chancen. Daniela Haasis ist in ihren jungen 25 Jahren bereits Ausbilderin für den Bereich Mechatronik bei Groz-Beckert. Ebenfalls gibt es die Option für junge Auszubildende ins Ausland zu gehen. Groz-Beckert gibt sogar Chinesischunterricht, um ihre jungen Mitarbeiter auch in asiatische Auslandswerke schicken zu können.

In den Interviews spürte man die Einsatzbereitschaft der drei Betriebe für ihre Auszubildenden sehr deutlich. Alle Firmen engagieren sich stark für die Förderung ihrer jungen Talente, die schließlich die Zukunft der befragten Unternehmen sind.

miri / nata / eidt / riro



# „Die Förderung Jugendlicher ist uns ein großes Anliegen“

Heute startet der letzte Betriebstag der Junior-Akademie-Teilnehmer – Jung-Journalisten sind wieder unterwegs

**Die Junior-Akademie geht in die letzte Runde (wir berichten).** Gestern und heute sind die letzten Betriebstage. Ein letztes Mal ergab sich dabei die Gelegenheit, Vertreter der Unternehmen zu befragen.

**Balingen.** Gestern befragten die Jung-Journalisten der Junior-Akademie Vertreter der letzten beiden Betriebe. Dabei recherchierten sie die aktuelle Ausbildungssituation und schlossen so eine ereignisreiche Projektwoche ab.

„Früher war Technik in der Schule präsenter, als sie es heute ist“, erzählt Wolfgang Konz, Ausbilder für technische Berufe bei Bizerba. Damit spricht er die aktuelle Problematik fehlender Bewerbungen für technische Berufe an. Vor diesem Problem stünde nicht nur Bizerba, sondern fast alle technisch ausbildenden Firmen, erklärt Julia-Kathrin Vollmer, Ausbildungsleiterin bei Bizerba. „Dies versuchen wir mit Präsenz auf

Messen und mit Vorträgen in Schulen aufzufangen“, sagt Walter Buck, Ausbildungsleiter bei Krug und Priester.

Ein Grund mehr, sich bei der Junior-Akademie zu beteiligen. Da sind sich alle einig. „Die Junior-Akademie passt in die Philosophie der Firma. Die Förderung von Jugendlichen jeglicher Schulen ist uns ein großes Anliegen“, meint Wolfgang Schuppler, Betriebsleiter bei Krug und Priester. Karl-Otto Müller, Chefredakteur des ZOLLERN-ALB-KURIER, unterstützt die Junior-Akademie, weil er dadurch jungen Menschen einen Einblick in die Medien- und Zeitungswelt geben kann. Eine frühzeitige Orientierung sei nötig. Er selbst bildet zum Redakteur, seine Kollegen des Verlages Herrmann Daniel zum Verlagskaufmann und Mediengestalter aus.

Frauen hätten zudem beste Aufstiegschancen im Verlagsgewerbe. Diese haben sie im technischen Bereich auch, nutzen sie aber zu wenig. „Es ist wichtig, dass die



Die Jung-Journalisten waren gestern erneut in Firmen unterwegs, in denen sich je eine Gruppe der Junior-Akademie-Teilnehmer die Woche über betätigte. Krug und Priester (links) als auch Bizerba (rechts) beteiligten sich an der Projektwoche. Fotos: Privat

Mädchen die Berufe kennenlernen. Nach einem Praktikum im technischen Bereich ändern viele Mädchen ihre Einstellung dazu“, sagt Buck. Daher plant Krug und Priester auch die Teilnahme an einem Girls-Day, bei dem Mädchen für einen Tag in einen technischen Beruf reinschnuppern können. Frauen hätten oft eine andere Sicht auf technische Sachverhalte,

erklärt Rosemarie Mocker. Diese andere Perspektive wäre nur von Vorteil und müsste genutzt werden. Mocker selbst war die erste weibliche Auszubildende zur Informationselektronikerin bei der Firma Bizerba.

Die Azubis in beiden Firmen sind mit ihrem Arbeitsplatz sehr zufrieden. „Man lernt viel über das technische Verständnis“, sagt Pa-

trick Paschkowski, Azubi bei Bizerba. Warum die Azubis ihren Beruf gewählt haben, ist unterschiedlich. Bei den einen war der Vater schon im selben Beruf, bei anderen war ein Praktikum ausschlaggebend. Interesse für Technik müsse aber mitgebracht werden. Die Leidenschaft kommt dann ganz von selbst.

miri / nata / eidt / riro